

Die Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Kirchenrätin Melitta Müller-Hansen

**Evangelischer Gottesdienst zu Ostermontag
13.04.2020 10-11.00 Uhr
Aus der Johanneskirche Olching**

Mitwirkende:

Liturgie und Predigt: Pfrin Simone Oppel, Pfr. Harald Sauer

Lektorin: Lena Bauer

Wings of hope: Martina Bock

Musik: Anna Lena Elbert, Sopran

Katharina Guglhör, Alt

Magnus Dietrich, Tenor

Sebastian Myrus, Bass

Orgel: Franz Werner

Nr.	Ausführende	Inhalt
1	Vokalquartett	Also hat Gott die Welt geliebt Melchior Franck
2	Pfr. Sauer	Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der Herr ist auferstanden.
	Alle	Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!
	Pfrin. Oppel	Wir sind auf der Suche nach der Kraft, die uns aus den Häusern, aus den zu engen Schuhen und aus den Gräbern treibt. Aufstehen und mich dem Leben in die Arme werfen – nicht erst am Jüngsten Tag, nicht erst, wenn es nichts mehr kostet und niemandem mehr weh tut. Sich ausstrecken nach allem, was noch aussteht, und nicht nur nach dem Zugebilligten. Uns erwartet das Leben – wann, wenn nicht jetzt?
	Pfr. Sauer	Liebe Hörerinnen und Hörer, Ich lebe und ihr sollt auch leben. Werft Euch dem Leben in die Arme! Das Leben siegt und ich gönne es Euch von Herzen. Das ist die Botschaft des Auferstandenen für uns. Es sind besondere Umstände unter den wir Ostern feiern. Die Sehnsucht nach der Kraft, die uns aus den Häusern treibt, der Wunsch sich dem Leben in die Arme zu werfen, trifft auf das Gebot der Stunde: Haltet Abstand zueinander und übernehmt gerade dadurch Verantwortung füreinander. Wir tun es hier in der Johanneskirche in Olching auch. Die Ortsgemeinde ist auch am Radio und nicht in den Kirchenbänken

	<p>Pfrin. Ooppel</p> <p>Pfr. Sauer</p>	<p>versammelt.</p> <p>Ist der Osterjubel somit zum Verstummen gebracht? Oder muss er von uns ganz neu und ganz langsam buchstabiert werden? Er klingt er anfänglich eher zart als vollmundig und braucht Zeit, bis er uns über die Lippen kommt?</p> <p>So erzählt es die Bibel von den ersten Zeugen der Auferstehung. So ist es vielleicht auch in dieser merkwürdigen und verstörenden Zeit.</p> <p>Willkommen zu diesem Gottesdienst.</p> <p>Mit der Zusage Jesu im Herzen erwartet uns das Leben. Wann, wenn nicht jetzt und gerade in diesen Tagen? Das feiern wir heute auch mit vertrauten Osterliedern. Mit Freuden zart, Nr. 108 im evangelischen Gesangbuch.</p>
3	Orgel	Intonation
4	Orgel+ Gemeinde	<p>Mit Freuden zart zu dieser Fahrt EG 108, 1-3 (Satz Charles Wood)</p> <p>1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich singen, beid, Groß und Klein, von Herzen rein mit hellem Ton frei erklingen. Das ewig Heil wird uns zuteil, denn Jesus Christ erstanden ist, welchs er lässt reichlich verkünden.</p> <p>2. Er ist der Erst, der stark und fest all unsre Feind hat bezwungen und durch den Tod als wahrer Gott zum neuen Leben gedrungen, auch seiner Schar verheißen klar durch sein rein Wort, zur Himmelsport desgleichen Sieg zu erlangen.</p> <p>3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang unserm Herrn zu allen Zeiten und tut sein Ehr je mehr und mehr mit Wort und Tat weit ausbreiten: So wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod, frei aller Not, zur ewgen Freude geleiten.</p>
5	<p>Pfr. Sauer VokalQuartett Pfr. Sauer</p> <p>Pfrin. Ooppel</p>	<p>Wir beten mit Psalm 30</p> <p>Halleluja</p> <p>1 Ich preise dich, Gott, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen 2 und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen.</p>

		<p>3 HERR, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.</p> <p>4 HERR, du hast meine Seele geführt aus dem Reich des Todes; du hast mich aufleben lassen unter denen, die in die Grube fuhren.</p>
	Pfr. Sauer	<p>5 Lobsinget dem HERRN, ihr seine Heiligen, und preiset seinen heiligen Namen!</p> <p>6 Denn sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.</p>
	VokalQuartett	Halleluja
	Pfrin. Ooppel	<p>11 Gott, höre und sei mir gnädig! Gott, sei mein Helfer!</p> <p>12 Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, 13 dass ich dir lobsinge und nicht stille werde. HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.</p>
	VokalQuartett	Halleluja
6	Pfrin. Ooppel	<p>„Steht auf, werft euch dem Leben in die Arme, denn ich lebe und ihr sollt auch leben!“, das ruft uns Jesus Christus heute am Ostermontag zu. Sich dem Leben in die Arme werfen, was für eine schöne Vorstellung. Doch oft bleibt es bei dieser Vorstellung, denn so vieles in unserem Leben schnürt das Herz zusammen. Damit müssen wir nicht alleine bleiben, wir bringen es vor Gott:</p> <p>Gott, du hast Christus vom Tod auferweckt und uns erwartet das Leben. Doch mich lähmen dunkle Gedanken, bedrückende Ängste nehmen mich gefangen.</p> <p>Gott, du hast Christus vom Tod auferweckt und uns erwartet das Leben. Doch ich bin getrieben von Eigennutz und der Sorge um mich selbst.</p> <p>Gott, du hast Christus vom Tod auferweckt und uns erwartet das Leben. Doch ich bin wie erstarrt durch bohrende Zweifel und verlorene Hoffnungen.</p> <p>Wir bitten dich um dein Erbarmen: Kyrie EG 178.7</p>
	Solo	
	Quartett	Der am Kreuze starb und uns Heil erwarb
	Solo	Herr erbarme dich.

	<p>Quartett</p> <p>Sieger im Todesstreit, König der Herrlichkeit</p> <p>Solo</p> <p>Christus, erbarme dich!</p> <p>Quartett</p> <p>Der den Tod bezwingt und das Leben bringt, Herr erbarme dich</p>
7	<p>Pfrin. Oppel</p> <p>Gott hat sich unser erbarmt. Christus ist auferstanden – Gott sagt Nein zum Tod. Christus ist auferstanden – Gott sagt Ja zum Leben. Christus ist auferstanden – für dich und für mich – für uns alle. Mich ausstrecken nach allem, was noch aussteht, denn uns erwartet das Leben, wann wenn nicht jetzt? Diese Hoffnung und den Glauben verleihe Gott uns allen. Amen.</p> <p>Orgel+Vokal Quartett</p> <p>EG 34, nur das Halleluja Halleluja...</p>
8	<p>Pfr. Sauer</p> <p>Ostergebet</p> <p>Gott, du hast einen neuen Anfang gemacht</p> <p>wo sich alles im Kreis dreht. Du hast vom Leben erzählt, wo alles an den Tod glaubt. Du hast uns gefunden, wo wir sind. Lass uns aufstehen und das Leben suchen, das uns verloren ging. Lass uns aufstehen und die Heiterkeit entdecken, die uns abhanden kam. Lass uns aufstehen und die Liebe entdecken, die wir irgendwo liegengelassen haben. Gott, du hast uns gefunden, wo wir sind. Sei du mit uns, damit wir aufstehen mit dir. Amen Wir wollen alle fröhlich sein, Lied Nr 100</p>
9	<p>Orgel</p> <p>Intonation</p>
10	<p>VokalQuartett</p> <p>Lied Wir wollen alle fröhlich sein EG 100,1-2.4 Satz M. Praetorius</p> <p>1. Wir wollen alle fröhlich sein</p>

		<p>in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p> <p>2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p> <p>4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.</p>
11	Lena Bauer	<p>Das Osterevangelium bei Lukas Kapitel 24</p> <p>Und siehe, zwei von den Jüngern gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.</p>
12	Orgel	Musik instrumental
13	Lena Bauer	<p>Lesung Lk 24, 17-29</p> <p>Jesus sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit</p>

		<p>eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.</p> <p>Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.</p> <p>Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.</p>
14	VokalQuartett	<p>Bleib bei uns Herr, William Henry Monk</p> <p>Bleib bei uns Herr, die Sonne gehet nieder In dieser Nacht sei du uns Trost und Licht. Bleib bei uns Herr, du Hoffnung, Weg und Leben, lass du uns nicht allein Herr Jesu Christ.</p> <p>Bleib bei uns Herr im Dunkel unserer Sorgen. Du bist das Licht, das niemals mehr erlischt. Bleib bei uns Herr, bei dir sind wir geborgen. Führ uns durchs Dunkel bis der Tag anbricht.</p>
15	Lena Bauer	<p>Lesung Lk 24,29 b-35</p> <p>Und Jesus ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.</p>
16	Orgel	Musik instrumental
17	Vokalquartett	<p>Christ ist erstanden EG 99, J.S.Bach (Bachchoral Nr. 36)</p> <p>Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis.</p>

		<p><i>habe, kleine mühsame, vorsichtige Schritte, die aber irgendwann leicht und federnd wurden- als ob eine Lichtspur vor mir herlief. Immer wieder musste ich zurück, hinter die Schutzmauern, aber es war ein Weg ins Licht. Leben ist gewachsen- zart und fragil, viele kleine Verbindungsfäden- zu Menschen, zu Orten, zu Tönen, zu Worten, zu meinem Körper, ein neuer Schutzraum ist entstanden, aber hier ist es hell und weit, es gibt viele Farben, Blumen, Vögel, Schmetterlinge den Himmel- alles ist da, es ist das Leben. “</i></p> <p><i>Aber die Sorge, dass diese Fäden reißen könnten, die Angst wieder alles zu verlieren, sind noch allgegenwärtig. Gerade in den letzten Wochen, wenn auf einmal so vieles an Begegnung nicht mehr möglich ist, was sie sich mühsam zurückerobert hatte.</i></p> <p><i>„Gottesdienst ist für mich wie Brot und Wasser.“ sagt sie, „aber so auf Distanz im Radio und Fernsehen nicht wirklich mit allen Sinnen erlebbar.</i></p> <p><i>Echte Begegnungen sind für mich lebensnotwendig.“</i></p> <p>Die beiden Jünger sind gemeinsam unterwegs. Sie sind zu zweit. Und das gilt ja auch für uns: Wir machen diese Predigt zu zweit, als Gespräch. Wir dürfen zu zweit und in der Familie unterwegs sein. Wir dürfen gemeinsam unterwegs sein. Auch Sozialarbeiter, Therapeutinnen dürfen eingreifen, wenn ein Hilferuf sie ereilt. Davon später mehr.</p> <p>Pfr. Sauer Viele erleben jetzt das Selbstverständliche als großes Geschenk. Und wir können uns draußen bewegen. So bleibt vieles in uns in Bewegung und kommt in Bewegung. Auch bei den Jüngern: Sie fangen an, miteinander über das Erlebte zu reden. Sie schaffen es, das, was sie in ihrem Inneren so fesselt und zusammenschnürt, in Worte zu bringen, ihre Gefühle das Erlebte – das, was sie so traumatisiert hat, Stück für Stück zu verarbeiten.</p> <p>Dann kommt Jesus dazu. Und zwar auf eine, wie ich finde, ganz besondere Art und Weise. Jesus kommt hinzu und er fragt: „Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?“ Jesus fragt erst einmal ganz offen. Er kommt nicht mit klugen Ratschlägen und tut nicht so, als ob er schon alles wüsste.</p> <p>Pfrin Ooppel Das gefällt mir: Hören, fragen, verstehen. Ein einfühlsames Interesse, ohne genau das fühlen zu können, was der andere fühlt, ohne sagen zu können, was er sagen möchte. Auf seine Worte zu warten und es nicht mit den eigenen Worten zu deuten.</p> <p>Gott lässt den Faden zu uns nicht abreißen. Auch wenn wir das Gefühl haben, die Fäden zum Leben sind gekappt und wir sind im Tunnel gefangen – ohne Licht. Gott ist da, geht sozusagen mit. Aber die Jünger erkennen ihn nicht: „Ihre Augen wurden gehalten.“, heißt es. Ich glaube, das ist etwas sehr Grundsätzliches, das für solche Krisensituationen gilt. Da, wo jemand in Panik ist oder ihm alles ausweglos erscheint – wie den Jüngern – da wird es eng. Da verengt sich unser Blick, wird zum</p>
--	--	--

	<p>Pfr.Sauer</p> <p>Pfrin. Oappel</p> <p>Pfr. Sauer</p>	<p>Tunnelblick.</p> <p>Der Faden kann nicht durchreißen. Aber er wird dann unsichtbar und gerät für uns außer Reichweite. Wir können nicht nach ihm greifen und uns an ihm zu Gott durchhangeln. Ich kenne das sehr gut vom Bergsteigen auf einer gesicherten Route. Ich weiß von einem Fixseil an einer schwierigen Schlüsselstelle. Doch ich habe mich verstiegen und kann es nicht entdecken. Ich wage mich an der ausgesetzten Passage, den gähnenden Abgrund unter mir, nicht mehr weiter. Ich bin gefangen und hänge fest. So wie ich in mir festhängen kann und dann keine Möglichkeit habe, in Beziehung zu Gott zu kommen.</p> <p>S5: Und die Jünger sind eben ganz bei diesem Moment, ganz bei der Niederlage. Es ist aus und vorbei! Ihr Leben macht keinen Sinn mehr ohne Jesus. Sie haben keinen Zugriff mehr auf die Hoffnung und die Verheißung, die Jesus ihnen vorher gemacht hatte. Das Spannende ist, wie Jesus mit der Trauer der Jünger dann umgeht. Erst einmal doch sehr verwunderlich und für mich verstörend: Statt sie zu trösten, was wir erwarten würden und uns vielleicht auch wünschen würden, konfrontiert er sie. „O ihr Toren, zu trägen Herzens all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!“ Toren. Ein träges Herz. Wer trauert, soll dumm und unverständlich sein? Wer von Traurigkeit geflutet und wie gelähmt ist, soll träge sein? Was in aller Welt sollen diese heftigen Worte, wo bleibt der bislang so einfühlsame Jesus? Wenn er schon so hart kontert, dann wäre doch zumindest eine positive Formulierung angebracht gewesen. „Ach könnte doch die Hoffnungsbotschaft euer Herz erreichen und wäre es dafür offen!“</p> <p>S6: Aber dann fällt das konfrontativen Moment, das Wachrüttelnde und letztlich Heilsame weg. Außerdem darf man eben nicht außer Acht lassen, dass Jesus ja vorher ein ganzes Stück des Weges mitgegangen ist und zugehört hat. Die Jünger konnten ihm das Herz auszuschütten. Und dann braucht es manchmal auch das Konfrontative, dass Menschen wieder in ihre Kraft kommen.</p> <p>H6: Die Krise als heilsamer Schock, der uns aus allen lieb gewonnenen Gewohnheiten reißt und die Augen öffnet. Wir erkennen jetzt, dass das Kaputtsparen der medizinischen Infrastruktur Leben gefährdet. Wir nehmen wahr: Den von neoliberalen und rechtsradikalen Stimmen verächtlich gemachten Staat braucht es in der Krise. Er muss für solche Krisenfälle Mittel haben. Die wirtschaftlich Starken und Vermögenden können dafür einen größeren Beitrag leisten. Die Krise offenbart, wer am heftigsten zu leiden hat und wo es für Menschen existenzbedrohend wird. Solidarität ist jetzt in der Krise großgeschrieben, aber sie muss es auch danach bleiben. Dann wird dieser Schock auf Dauer heilsam wirken.</p>
--	---	---

	Pfrin. Ooppel	Mir selbst geht es oft so. Ich brauche gerade von Menschen, die mir nahe sind, diesen „Tritt“ zurück ins Leben – auch wenn es mich zunächst hart trifft. Manchmal muss ich durch sie mit mir selbst und meinen lieb gewonnenen Mustern konfrontiert werden. Das ist es, was mich aus meiner Starre befreien kann. Und dann können sich die Kraft, die Hoffnung und das Leben allmählich wieder in mir ausbreiten.
	Pfr. Sauer	Es ist eine doppelte Konfrontation. Kaum hat Jesus die Jünger vor den Kopf gestoßen kündigt er seinen Abschied an. Der gemeinsame Weg endet. Er lässt sie allein.
	Pfrin.Ooppel	Und genau dadurch passiert das Entscheidende: Die Jünger werden selbst aktiv, nehmen ihre Bedürfnisse wahr und fordern Jesus auf, zu bleiben. Ihre Beziehung trägt – trotz bzw. vielleicht auch gerade wegen der Konfrontation. So machen sie den vielleicht entscheidenden Schritt aus de Tunnel zurück ins Leben.
	Pfr. Sauer	Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Die Sehnsucht nach Nähe und Leben ist in den Jüngern erwacht. Der nicht reißbare Faden wird wieder sichtbar und greifbar. Sie wollen wieder ins Leben finden, wollen weitergehen, wollen sich mit anderen verknüpfen in der Hoffnung. Sie wollen sich dem Leben wieder in die Arme werfen.
19	Orgel	Jan Zwart: Heer, blijf met mij"
20	Pfrin. Ooppel	Predigtteil 2: „Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.“ Hier ist der intensivste Moment gekommen. Jesus handelt, wie er immer gehandelt hat, zuletzt am Tag seiner Gefangennahme. Da werden ihre Augen geöffnet und sie erkennen ihn als ihren auferstandenen Herrn. Das Brotbrechen steht in diesem Moment für all das, was die Jünger in ihrem Leben mit Jesus erfahren haben. Und jetzt ist das alles wieder da. Ein Moment voller Leben und Hoffnung und ihre Herzen brennen wieder. Ein Moment der Gnade.
	Pfr. Sauer	Es gibt sie diese Momente, wo die Herzen brennen und wir entflammt werden: Eine italienische Frau hat sich darauf eingestellt, ihren 80. Geburtstag allein zu verbringen. Sie findet eine Geburtstagstorte vor ihrer Wohnungstür und in diesem Augenblick singen ihr die Menschen im Hinterhof viel Glück und viel Segen. Die Intensivschwester, fast am Ende ihrer Kraft, kämpft mit ihren Kollegen und Ärztinnen weiter um das Leben eines Beatmungspatienten und er kommt durch – entgegen aller Prognosen. Der junge Mann, der sich von seiner Partnerin getrennt hat und in diesen schwierigen Zeiten auf Wohnungssuche ist, wird von einem Ehepaar, das genügend Platz hat, aufgenommen.

	Pfrin Ooppel	Wir können auch heute in diesen Tagen das Brot zumindest symbolisch miteinander brechen. Und einander Momente voller Leben und Hoffnung schenken. Denn das Leben ist nicht abgeschafft trotz Krise. Auch im Tod und in den Todeserfahrungen, die wir Menschen immer wieder machen, reißt der Lebensfaden, durch den wir mit Gott verbunden sind, nicht ab.
	Pfr. Sauer	Das ist die Botschaft von Ostern. In Jesus ist Gott den Menschen nahe. Nahe im Alltäglichen, nahe im Schmerz, in der enttäuschten Hoffnung, bis in den Tod hinein.
	Pfrin Ooppel	Doch in dem Moment, wo die Jünger Jesus erkennen, entschwindet er. Ja, so ist es auch: Solche Momente der Gnade können nicht festgehalten werden. Es sind flüchtige Momente, aber sie sind da und haben eine unglaubliche Kraft. Sie machen den reißfesten Faden zwischen uns und Gott ganz deutlich sichtbar und zeigen uns, wo wir selbst anknüpfen und unsere Lebensfäden spannen können.
	Pfr. Sauer	Sich dem Leben wieder in die Arme werfen. Dafür braucht es Mut. Dafür braucht es Menschen, die mir die Hand hinhalten, wenn ich am Boden bin. Dafür braucht es Menschen, die bereit sind mit mir unterwegs zu sein, sich für mich Zeit nehmen und wo nötig, mich auch konfrontieren. Es braucht Menschen, die mich trösten, mir aufhelfen und mir gleichzeitig zutrauen aus eigener Kraft weiterzugehen.
	Pfrin. Ooppel	Wenn in diesen Tagen Menschen die Kraft bekommen, einander so zu begleiten, und zu unterstützen, ist Ostern. Ist der Auferstandene mitten unter uns. „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“, spricht Jesus. Und unser Herz wird brennen. Amen.
21	Orgel	Intonation
22	Orgel+VokalQuartett	<p>Kommt, atmet auf, ihr sollt leben KAA 062</p> <p>Refrain: Kommt atmet auf, ihr sollt leben. Ihr müsst nicht mehr verzweifeln, nicht länger mutlos sein. Gott hat uns seinen Sohn gegeben. Mit ihm kehrt neues Leben bei uns ein.</p> <p>1. Ihr, die ihr seit langem nach dem Leben jagt, und bisher vergeblich Antworten erfragt. Hört die gute Nachricht, dass euch Christus liebt, dass er eurem Leben Sinn und Hoffnung gibt.</p> <p>Refrain</p> <p>2. Ihr seid eingeladen. Gott liebt alle gleich. Er trennt nicht nach Farben, nicht nach Arm und Reich.</p>

		<p>Er fragt nicht nach Rasse, Herkunft und Geschlecht. Jeder Mensch darf kommen. Gott spricht ihn gerecht.</p> <p>Refrain</p> <p>3. Noch ist nichts verloren, noch ist Rettung nah. Noch ist Gottes Liebe für uns Menschen da. Noch wird Leben finden, wer an Jesus glaubt. Noch wird angenommen, wer ihm fest vertraut.</p> <p>Refrain</p>
23	Kirchenrätin Müller-Hansen	<p>Die Geschichte von Emmaus hört die Traumtherapeutin Martina Bock mit besonderen Ohren. Sie arbeitet für Wings of Hope, eine Stiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die sich genau dafür einsetzt: um Menschen nach dem Trauma der Gewalt wieder Wege ins Leben zu öffnen. Wings of hope, „Flügel der Hoffnung“- der Name sagt alles. Eine Kinderzeichnung aus Sarajewo aus den 90er Jahren, als der Krieg hier tobte, hat dazu inspiriert. Ein Mädchen hatte viele bunte Schmetterlinge gemalt und nannte ihr Bild „Schmetterlinge leben kurz“. Das sollte nicht passieren</p> <p>Trauma heilen, Frieden stiften und Versöhnung leben, dafür engagiert sich seither die Stiftung- in Deutschland und in Regionen, die noch unter den Folgen eines Krieges oder unter sozialer Gewalt leiden, wie dem Irak, Israel und Palästina, Mittelamerika und Bosnien- Herzegowina. Es braucht Menschen, die wissen, wie Traumata wirken, und die Betroffene dann begleiten können. Auch in diesen Tagen des Ausnahmezustands. Deshalb bildet Wings of hope Menschen aus sozialen Berufen in Traumatherapie und Pädagogik aus.</p> <p>Für viele ist diese Ausbildung auch eine Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen, wie bei einem Pfarrer aus El Salvador. Als junger Mann schließt er sich der Guerilla an. Die Sehnsucht nach einem Leben, in dem alle Menschen genug für ein gutes Leben haben, treibt ihn an. Er erlebt viel Gewalt, wird gefoltert. Der Tod ist sein ständiger Begleiter. Er überlebt und setzt sich heute als Pfarrer für die Rechte der Armen in seiner Region ein. Aber immer wieder holen ihn die schrecklichen Erlebnisse ein. In der Weiterbildung merkt er, dass es gut ist, sich noch einmal damit zu beschäftigen. „Eigentlich habe ich in den letzten Jahren nur funktioniert. Es war wie Tot im Leben- jetzt kann ich das Leben wieder spüren und fühlen. Ich kann mich wieder freuen und auch traurig sein. Ich habe jetzt wieder Leben in meinem Leben“ so sagt er am Ende. „Für mich war dies ein Stück Heilung für mich selber und jetzt kann ich es auch an andere weitergeben“.</p> <p>Aufruf zu Spende</p>
24	VokalQuartett	William Byrd, Alleluja...
25		Fürbitten

	Pfrin. Oppel	Wir danken dir, Gott, für dein Ja – dein Ja zu uns und unserem Leben. Wir danken dir für die Momente voller Gnade, für die Kraft, die uns aus den Gräbern ins Leben treibt. „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“, rufst du uns zu und so bitten wir dich:
	Pfr. Sauer	Für alle, die sich einsam fühlen und allein gelassen, die in Quarantäne eingeschlossen sind, die vor lauter Sorgen verzweifeln. ➔ Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.
	Lena Bauer	Wir bitten dich für alle, die kein Dach über dem Kopf haben, die in Trümmern ausharren müssen, die an Grenzzäunen gefangen sind. ➔ Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.
	Pfr. Sauer	Wir bitten dich für alle, die für die Kranken da sind und die unser am Laufen halten Die für uns und unsere Welt forschen, die Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen müssen. ➔ Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.
	Lena Bauer	Wir bitten dich für alle, die um ihre Existenz fürchten, deren Pläne und Ziele durchkreuzt sind, die ihre Träume platzen sehen. ➔ Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.
	Pfr. Sauer	Wir bitten dich für alle, die häusliche Gewalt erleben, die Lieblosigkeit und Kälte umgibt, die stumm sind vor Angst. ➔ Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.
	Pfrin. Oppel	Wir bitten dich für uns und diese Welt, lass uns dein Ja zum Leben weitersagen, lass uns einander Momente voller Hoffnung schenken und darauf vertrauen, dass du uns hältst im Leben und im Tod. Gemeinsam beten wir: Vater Unser
27	Pfrin Oppel	Vaterunser Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,

		<p>wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
28	VokalQuart ett	Sandstrom, Sanctus
29	Pfr. Sauer Pfrin. Oppel	<p>„Ich lebe und ihr sollt auch leben.“, spricht Jesus. So geht in diese Ostertage unter seinem Schutz und Segen.</p> <p>Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.</p> <p>G Amen.</p>
30	Orgel	Nachspiel